

# Graffiti als Thema aufgegriffen

**Musischer Abend** – Martin-Niemöller-Schüler präsentieren sich dem Publikum mit einem Musical und bunten Melodien

**GODELAAU.** Kein Sitzplatz war mehr frei am Donnerstagabend in der Martin-Niemöller-Schule. Manch einer der rund 300 Gäste musste sich gar mit einem Stehplatz zufrieden geben. Das beeinträchtigte die gute Stimmung unter den Gästen des „Musischen Abends“ jedoch keineswegs. Fast zweieinhalb Stunden begeisterten Schüler durch ihre musikalischen oder schauspielerischen Leistungen und ließen das Publikum begeistert mitklatschen und teils auch stampfen.

Im ersten Teil des Abends sangen und spielten Schüler der Klassen fünf bis sieben das Sprayer-Musical „sehr frei nach Herbert Schiffels“, wie es im Programm hieß. Das Original-Singspiel hatten die Schüler gemeinsam mit ihrem Lehrer Georg Häffle einstudiert und dabei stark verändert. Es handelt von einer Gruppe Jugendlicher, die maskiert und im Dunkeln ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen: dem Graffiti-Sprühen. Viele Menschen fühlen sich davon provoziert, andere haben nichts gegen das Sprayen. „Sprayen ist für Sprayer eine Philosophie“, sangen die Schüler; andere betrachteten es oft als Schmiererei, sogar als „Schweineerei“.

Diese unterschiedlichen Auffassungen verdeutlichten die Schüler in selbst ausgedachten Texten, die sie mehreren Personen zuschrieben, unter anderem einer Ärztin, einer Diplomatin, einer Kunstlehrerin, einem Lokführer und einer Rechtsanwältin. Während der Lehrerin die



Die Musical-AG der Martin-Niemöller-Schule begeisterte am Donnerstagabend beim musischen Abend in der Aula.

FOTO: ROBERT HEILER

Rechtsanwältin befürwortet gar die „Kunst aus der Dose“, denn schließlich habe sie Arbeit, wenn Jugendliche beim Sprühen erwisch werden.

## Leuchtende Spraydosen huschen über die Bühne

Mit dem Musical besangen die Schüler gleich mehrere Themen, unter anderem Generationenkonflikt und Solidarität unter Jugendlichen. Sie sangen

durch Leuchtstreifen, die sie in der komplett verdunkelten Aula der Niemöllerschule als Sprühdosen über die Bühne huschen ließen.

Im zweiten Teil des Abends traten die Bläserklassen der fünften und sechsten Jahrgangsstufen sowie das Schulorchester „wind'n'drums“ auf, das aus ehemaligen Bläserklassenschaülern ab Klasse sieben besteht. Alle drei Orchester, die Lehrer Reiner Schuchmann lei-

Queen-Hits sowie dem Popcorn Prelude, einem Stück, das eine Popcorn-Maschine zeigt, bei der Instrumente fliegen. Die fliegenden Instrumente symbolisierten die Schüler selbst: Immer wieder erhoben sich in schnellem Wechsel einzelne Bläsergruppen, so dass die sich erhebenden Köpfe wie zu Popcorn aufplatzende Maiskörner aussahen.

Die Bläserklasse 6a gab unter anderem schottische Melo-

uben ein. „Eye of the Tiger“, das die Klasse mit drei Sängerrinnen aus eigenen Reihen aufführte, war zweifellos einer der Höhepunkte.

Das Orchester der Schule spielte schließlich Filmmusiken beispielsweise von „Wallace and Gromit“ sowie andere bekannte Melodien wie „Don't worry, be happy“. Bei der Gruselmusik „Dr. Rockenstein“ stülpte sich Dirigent Schuchmann eigens eine Monstermaske über den Kopf